

H E L M A B R U N C K

Die Deutsche
Burschenschaft in der
Weimarer Republik
und im National-
sozialismus

U N I V E R S I T Ä T

INHALT

<i>Vorwort</i>	9
<i>Einleitung</i>	13

I. STRUKTUR DER DEUTSCHEN BURSCHENSCHAFT UND IHRE ROLLE IN DER STUDENTENSCHAFT

1. Name	33
2. Zusammenschlüsse	33
3. Innerer Aufbau	35
4. Kartelle	39

II. AUSGANGSLAGE: UMBRUCH, NEUBEGINN UND ERSTE KRISEN

1. Die Deutsche Burschenschaft und ihre neuen Ziele	45
2. Akademischer Hilfsbund und Reichsausschuß der Akademischen Berufsstände	51
3. Großdeutscher Gedanke	54
4. Politische Ziele und Haltung gegenüber der Nationalversammlung	57
5. Zusammenschlüsse nach dem Ersten Weltkrieg	64

III. DIE VATERLÄNDISCHE ARBEIT DER DEUTSCHEN BURSCHENSCHAFT IN DER WEIMARER REPUBLIK

1. Der Ausschuß für vaterländische Arbeit	73
2. Vaterländische Arbeit aus akademischer Sicht	86
3. Form der Berichterstattung	88
4. Erfolgsbilanz und Krisen innerhalb der Grenzlandarbeit der Deutschen Burschenschaft	89

IV. BURSCHENSCHAFT UND REPUBLIK

1. Der Streit um die neuen Reichsfarben	99
2. Einsätze der Freikorps und der Zeitfreiwilligen	105
2.1 Die Erschießungen von Mechterstädt	113
2.2 Bedeutung für die Deutsche Burschenschaft	120

V.	LEIBESÜBUNGEN ALS WEHRPFLICHTERSATZ	127
VI.	DIE »REINHALTUNG« DER DEUTSCHEN SPRACHE	141
VII.	DER ANTISEMITISMUS IN DER BURSCHENSCHAFT	
1.	Rückblick	149
2.	Die Beschlüsse des Eisenacher Burschentages 1920	155
3.	Widersprüche gegen die Eisenacher Beschlüsse Der Fall Wehberg	161
4.	Parallelen und Auswirkungen der Eisenacher Beschlüsse	166
5.	Zusammenfassung	170
VIII.	DIE AUSBREITUNG DES VÖLKISCHEN DENKENS IN DER DEUTSCHEN STUDENTENSCHAFT UND DIE ROLLE DER BURSCHENSCHAFTEN	
1.	Der völkische Gedanke und seine Bedeutung	175
2.	Die Gründung der Deutschen Studentenschaft	184
3.	Der Allgemeine Deutsche Waffenring	196
4.	Das Erlanger Verbände- und Ehrenabkommen	197
5.	Zusammenfassung	198
IX.	DIE DEUTSCHE BURSCHENSCHAFT UND DER NATIONALSOZIALISTISCHE STUDENTENBUND	
1.	Gründung des Nationalsozialistischen Studentenbundes	203
2.	Das »Werben« um die Korporationen	205
3.	Krawalle der NS-Studenten	212
4.	Vorbehalte der Korporationen	214
5.	Burschenschaft und politischer Aktivismus	229
6.	Die Eroberung des AStA durch den Nationalsozialischen Deutschen Studentenbund	234
7.	Die Deutsche Burschenschaft und der NSDStB – »Berührungspunkte«	235
X.	WEHRHAFTMACHUNG	
1.	Wissenschaftliches Arbeitsamt	253
2.	Die Akademische Fliegerabteilung Deutscher Burschenschafter	260

XI. FÜHRERPRINZIP UND UMGESTALTUNG	
1. Der Studententag in Königsberg	269
2. Die Deutsche Burschenschaft und das »Führerprinzip« ..	279
3. Grundzüge der burschenschaftlichen Weltanschauung und Hochschulpolitik ab 1933	286
3.1 Organisatorische Umgestaltung im einzelnen	291
4. Die Kameradschaftserziehung 1933–1934	296
4.1 Erste Auswirkungen	303
4.2 Vorstoß und Scheitern Krügers	306
4.3 Die inhaltliche Bedeutung der Kameradschaftserziehung	316
4.4 Von den Wohn- zu den Korporationskameradschaften	321
5. Auflösung der Deutschen Burschenschaft	330
5.1 Die »Erfüllung«	347
XII. DIE KAMERADSCHAFTSZEIT 1935–1945	369
XIII. KRITIK UND WIDERSTAND – BURSCHENSCHAFTER ALS GEGNER DES NATIONALSOZIALISMUS – EINE DARSTELLUNG ANHAND VON BEISPIELEN	387
Zusammenfassung und Gesamtwertung	402
Begriffe aus der Studentensprache. Auswahl	409
Anhang: Dokumentation	413
Abkürzungen	457
Quellen und Literatur	460